

## Die Verhaltensbiologie des Schachspiels von Karl Hrdina

*„Sobald man beim Schach zum Denken anfangt, ists schon falsch“*

– einer der meistzitierten Sprüche des seinerzeit von uns Jüngern bewunderten Mödlinger Schachmeisters Bachner, war er doch damals der einzige 2000er weit und breit. Um ihn versammelten wir uns in den späten 1970ern, um seinen Monologen zu Albins Gegengambit nebst schachphilosophischen Worten zu lauschen. Ein anderes Zitat *„Am liebsten sind mir Gegner, die die Eröffnungen bis zum 30. Zug kennen.“*

Mit ähnlicher Bewunderung hängen wir 40 Jahre später Montag abends an den Lippen des aus Baden angereisten MK O.E. (Name dem Verfasser bekannt), der uns wöchentlich mit seinen Expertisen beglückt.

Wichtige Zitate des Altmeisters deswegen, weil ich in seinem Sinne behaupte, dass nicht kognitive Fähigkeiten (zB logisches Denken, Gedächtnis) für den Erfolg im Spiele ausschlaggebend sind. Ca 80% Einfluß haben ganz andere individuelle Faktoren, die ich hiemit gemeinkundig und –nützig mache. Die Ergebnisse meiner Untersuchungen basieren in erster Linie auf der Beobachtung Mödlinger Spieler.

### Folge 1: Die Ausgangssituation

Mit Ausgangssituation ist das Verhalten des Spielers nach 15 Minuten gemeint, charakterisiert durch ein leichtes Abstützen des Kopfes. Man siehe:





entspanntes Abwarten im Duett



die Direktoren der Herzen (frei nach Hans Ebner)



Schach ist ein kriegerisches Spiel, also kommt es in der nächsten Phase bei einigen Spielern bereits zu einschlägigen Aktivitäten, dh herabnehmen der Hand und



typisch aggressives Verhalten



noch aggressiver

Physische Tötlichkeiten sind selten, kommen aber vor. Fast hätte mich der sonst friedfertige Religionspädagoge J. Z. beim Hörndlwald Open insultiert, zum Glück beließ er es bei einem „Du Hund!“ und gab auf. Aus Freundschaft werde ich diesen Vorfall nicht weitererzählen.



Ab jetzt wird's im Spielverlauf spannend. Die Charaktere tendieren in zwei ganz verschiedene Richtungen: totale Versenkung oder motorische Phänomene – Fortsetzung folgt demnächst.

Abschließend für diesmal noch eine Warnung: manche Spieler verlieren beim Anblick einer Kamera vollkommen den Faden, in der Annahme, es gehe um eine Vorauswahl zum schönsten Schachspieler Mödlings. Zwei Nachwuchsmodels mit Chancen in Pose:



In der nächsten Folge (2) darf ich den Gemeinen Ohrstöpsel vorstellen.